## Anzeiger s. d. Maingau Maingaudeitung Flörsheimer Fluzeiger larbed

Cristeint . Dienstags, Donnerstags, Samstags ( tt illuftr. Bellage) Drud u. Berlag, sowie verantwortliche Schri ... ng: Heinrich Dreisbach, Flörebeim a. M., Schulstraße. Teleson Rr. 59.

Anzeigen fosten bie 6-gespaltene Betitzeile ober beren Raum 12 Bfennig, aus-Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Tragerlohn.

mmer 86

und

mf).

HIRITAG

djafts 5 Ga

ongeri 16.30

le:

Sall

ofonio

getrof

elitatel

011 61

Samstag, den 25. Juli 1931

35. Jahrgang

### Gegner oder Nachbarn?

beutich-frangöfische Entspannung. — Wird fie anhalten? Das hochpolitische Frühftud.

Condon, 24 Juli.

bedeutsames ideelles Ergebnis ber Besprechungen ber bedeutsames ideelles Ergebnis der Besprechungen der beiden Wochen wird immer stärker die deutsch-franseit des Ensspannung in den Bordergrund geschoben. In den trungskreisen aller beteiligten Länder, von Italien abstant, kommt Genugtuung darüber zum Ausdruck. In tentwicklung scheint das Fr ühst üch, das die Franskries den deutschen Ministern einnahmen, eine besondere keines wirklichen Berständnisses sür die wahren Verhältstellen von deutschen Verkältstellen von deutsche Verkältstellen von deutschen von deutschen von deutschen von Italien abstand von deutschen Verkältstellen von Verkältstellen

Aussprache eine Wendung genommen have, die eines wirklichen Berständnisses für die wahren Berhältines wirklichen Berständnisses für die wahren Berhältin Deutschland doch nicht ganz so hossnungslos erscheizigle, wie das bisher der Fall war. Der Eindruck, den aussprache hinterließ, war sedensalls der, daß man in bassprache hinterließ, war sedensalls der, daß man in bassprachen französischen Areisen nun doch ernster die Ursachen der bisherigen Fehlschläge der Bersuche deutsch-französischen Annnäherung nachzudenken beint und geneigter wird, die fatsächlichen Stimmunischer ifder Tund Kraffeverhaltnife fowie die Muswirfungen der bis-Fehlichläge in Deutschland richtiger einzuschäften. ber französischen Minister reiften am Freitag in demfelluge von London ab, den auch der Reichskangler und leichsaußenminister benutzten.

n einer Unterredung äußerte Ministerpräsident La-Ich wage zu sagen, daß die Unterhaltungen zwischen wis der und den französischen Ministern, und beson-weine Unterhaltung mit Dr. Brüning uns zu einer Zusammengeführt hat, die, wenn sie weiter mit Klug-Do Geftigle't befrieben mirb.

iner vertrauensvollen Zujammenarbeit mit Deutid-

land führen fann.

den in der Welt, wenn nicht Harmonie zwischen uniediden großen Ländern berricht. Hier liegt das Beil,
begt der Friede Das müssen alle Nationen begreifen,
den uns Freundschaft verbindet. Unser Bersuch ist
nicht beendet. bt feinen Arebit ohne Bertrauen, und es gibt fein

### Himmungsumschwung in Frankreich.

Freundlichere Tone gegenüber Deutschland.

Baris, 24. Juli.

Bariter Prefie ichlägt in den letten Tagen einen anderen Ton an, als man ihn in den letten Monaten int mar. Co ber Stimmungsumfchwung nur auf ben Bild war. Et der Stimmungsumschwung nur auf den Besuch in Paris zurückzusühren ist. oder ob nicht auch die Erkenninis der drohenden Isosierung start icht die Gekenninis der drohenden Isosierung des der Ergednisse betrenen alle Blätter das gute der nehmen, das sich zwischen Laval und Brüming agent icht habe. Offensichtlich such man die deutsche Oeffensichtlich such man die deutsche Oeffenstätzlich der beruhigen, um nicht etwa den Eindruck auftomzunen dein des derschris in London erzielt worden sein beiseres Ergeknis in London erzielt worden sein Reibt ber "Intransigeant", man mulle jich in Deutich. Garüber flar sein, daß Frankreich allein interessenlus belt habe Rur Frankreich habe Deutschland die Mögangeboten, an feinem Weberaufbau gu arbeiten.

die, state dageboten, an seinem Wiesertussen zu der Schwierigkeisen die Schwierigkeisen die Schwierigkeisen die Ceiden eines Volkes gesehen, das unser Gegner einen ist und in dem wir in Jukunst nur noch unieren Nachbar sehen müßten.

dreich ift durch die Beleidigungen und Unverständlich-50 ple tines Teiles der deutschen Presse nicht verletzt. Wir gud) nicht verletzt darüber, daß die deutsche Regierung inige Tage durch die versührerischen Angebote bestricken bis Tage durch die versührerischen enthielten. Wenn bie in Wirklichkeit wenig Bositives enthielten. Wenn spiegesbild verschwunden ift, so werden wir auch ferbereit bleiben ihnen maßvoll und vorsichtig das an-ten, was wir allein in Europa fähig sind, zu offe-Bir wollen von ganzem Herzen den deutschen Zu-nenbruch verhindern, obgleich wir dabei die einzigen die nichts zu verlieren hätten." (?)

"Lemps" meint, bas Ergebnis ber Londoner Bengen werde trot der Entfäuschungen von den Bespren zwischen den beutschen und französischen Ministern

wie der Außenpolitiker des "Matin" die deutsch-ösischen Beziehungen als das Leitmotiv der ukligen Beziehungen als das Leitmotiv der ukligung hinstellt, machen sich auch die anderen biesen Gedanken zu eigen. Sauerwein schreibt, es dan niemanden bezweifelt, daß die deutsch-französischen annäherung ichwierig fei.

Bert, an dem feit Jahren mit allen Mitteln ge-tinguichlagen habe, dann werde die Condoner Konteiche Früchte tragen.



Rad der Konfereng.

Reichstangler Dr. Bruning (rechts) verläßt in Begleitung bes beutichen Botichafters von Reurath nach ber Sigung bae Muswärtige Umt in Bondon.

Echo de Baris" fieht und wünscht Berftandigungsmöglichkeiten, die die vor turzem nur eine Chimäre gewesen wären, und auch "Avenir" erklärt, man könne sich beglick-wünschen, daß die Beziehungen zwischen den beiden einst feindlichen Regierungen besser geworden seinen. — "La Republique" bezeichnet die Tatsache, daß die Bertreter Frankreichs und Deutschlands bem Augenblick ber Berständigung näher stünden als dem Konflikt, als das wichtig ste Ergebnis der Londoner Konferenz.

### Neue Konferenz in nächfter Zeit.

3m übrigen ift fich die frangofifche Breffe barin einig, oag die in Bondon gefaßten Beschluffe nur eine vorläufige Löfung darftellen.

Man unterstreicht allgemein, daß eine zweite Konserenz über furz oder lang — man rechnet darauf in ein bis zwei Monaten — zusammentreten wird, die sich mit den gleichen

Fragen wie in Condon befassen musse.

Das "Echo de Baris" meint, es sei sicher, daß die Bantiersachverständigen in ihrem Bericht auch die Fragen des Doungplans berühren murben. Franfreich werde fich bann in turger Zeit benfelben feindlichen Blanen gegenüberfeben, die es foeben in London ausgeschaftet habe. Das "Journal" fagt, England und Amerifa hatten Deutschland an den Rand des Abgrundes getrieben, indem sie sich in Frankreich große Summen zum Zinssatz von drei bis vier vom Hundert geborgt und dieses Geld zu Wucherginfen weitergeliehen hatten.

Der "Betit Parisien" betont, das man über furz oder tang die Besprechungen wieder aufnehmen müsse, um das Reich endgültig in den Sattel zu sehen. Nach dem "Deuvre" werde man in zwei oder drei Wochen die Behandtung des gleichen Themas von Condon wieder aufnehmen muffen.

### Das Echo in der Berliner Preffe.

Berlin, 24. Juli. Die Berliner Breffe beichäftigt fich ausführlich mit dem Ende ber Ronfereng in London. Die "Germania" unterstreicht bas Wort bes Ranglers von ber "I wijchen lojung" und hebt hervor, daß Deutsch-land für eine noch ungewisse Zeitspanne darauf angewiesen sei, mit seinen eigenen erschöpften Kräften die gewaltigen Schwierigkeiten zu überwinden. Das drückende Problem Deutschlands ftebe auch in ben tommenden Bochen im Bordergrund aller internationalen Beiprache. - Die "D.M.3. lagt, die Ergebnisse der Londoner Ronfereng find eigentlich bebeutsam nur im Regativen. Roch immer fei die Rettung vor der Rataftrophe möglich. - Much ber "Bormart erflart, in London fei nur ein fleines Brogramm erreicht worden. Es gelte zu erkennen, daß ohne Bolitit ber Berftanbigung bie Seilung ber beuifchen Birtichaft unmöglich fei. -

### Hoovers Bertrauen auf Deutschland.

Bafbington, 24. Juli. Brafident hoover erflarte, die Londoner Ronfereng habe eine feste Grundlage für die Errichtung ber Stabilität Deutschlands geschaffen. Die Konferenz vervollständige die Beriagung ber internationalen

Ihre gemeinsame Birtung follte den Deutschen gestatteten, mit ihren hilfsquellen, ihrem unermüdlichen Reift und ihrem Mut ihre zeitweiligen Schwierigkeiten zu beheben und ihren Aredit wiederherzustellen.

Das Hauptproblem beziehe sich in erster Linie auf die Lage der Banten, und es sei besier, daß es durch die frei-millige Zusammenarbeit der Bantiers gelöst werde, als durch Die Regierungen, beren Intereffen fich wiberfprachen. Gine folde Grundlage für die Bufammenarbeit fei jest gefichert.

### Hilf dir felbfi!

Reichstanzler Dr. Brüning hat nach Abichluß ber Bon-boner Berhandlungen ben beutichen Preffevertretern erdoner Berhandlungen den deutschen Presserreiern erflärt, daß der Ausgang der Konferenz ein sehr guter
sei. Wie kommt es aber, daß in der deutschen Presse vielsach von einem mageren Ergebnis der Konferenz die
Rede ist und man Grund zur Enttäuschung zu haben
glaubt? Run, der Hooverplan und die Bariser Berhandlungen Brinings hatten allgemein die Erwartungen zu hoch gefpannt, und man glaubte gleichfam, bag bas Mushoch gespannt, und man glaubte gleichjam, das die Aus-land aus reiner Rächstenliebe uns eine Milliardenanleibe aufdrängen würde. Dieser Glaube allerdings ist ent-täuscht worden, denn er war underechtigt, da wir kein entsprechendes wirschaftliches Aequivalent dem Auslande hierfür hätten andieten können. Gegen ein po-litische Jugeständnis hätte uns Frankreich vielleicht bie Unleihe gewährt, aber bies lag nicht in unferem Interesse und hatte Amerika und England gleichfalls nicht befriedigt. Deutschland hat in wirtschaftlicher hinsicht bas Entgegenkommen in London gefunden, das wirtschaftlich gesehen unserer heutigen Lage entspricht - nicht mehr und nicht weniger.

Bur Erhellung dieser Tatsache ist nötig, festzustellen, was überhaupt Deutschland dem Ausland zu bieten vermochte, und was sür ein Interesse das Ausland an einem solchen Angebot haben konnte. Deutschland hatte anzubieten: Ruhe und Ordnung innerhalb des Reichzgebietes und damit zum Teil auch in der Weltwirten der bestimmt von der generen Seite erhalten fchaft; es hat bafür auf ber anderen Geite erhalten einen wirtschaftlichen 2Baffenftillstand bes Museinen wirtschaftlichen Waffenstellstand des Aus-landes und die notwendige Zeit um Ordnung innerhalb seiner Grenzen zu schassen. Es ist möglich und jogar höchstwahrscheinlich, daß Deutschland Anteihen her-eindekommt, wenn es in seinem Innern selbst Ordnung geschafft hat, aber vorher wäre dies unmöglich gewe-sen Erotand und Amerika haben ein Interesse daran, ihr in Deutschland angelegtes Kapital nicht zu verlieren; da-zu genugt aber voraussichtlich schon eine gewisse Beruhi-gung und Aurückseltung der anglo-amerikanischen Gläubigung und Zurückhaltung der anglo-amerikanischen Gläubiger. Wenn jedoch dieses Aushilfsmittel versagen sollte und Deutschland nicht mehr in der Lage sein würde, seine Wirtschaft in Ordnung zu bringen, so wäre eine neue Kapitalinvestierung in einem solch unfähigen Deutschland gleichfalls nur ein Berluftgeschäft, und man würde einen Schuldner nur zu weiterer Schuldaufnahme veranlaßt haben.

Schon das Faktum, daß uns die nun einmal in Deutschland stedenden Auslandsgelder überhaupt belassen wurden, ist ein Entgegenkommen, das weniger aus dem Bertrauen zur deutschen Wirtschaft, als aus einer gewiffen Rotlage Englands und Ameritas heraus ge-währt wurde. Amerita leidet unter ber Weltwirtichaftsfrife, und ber Brofperitatsprafident Soover hat fein 3ntereffe baran, Dieje Rrife burch einen Banterott Deutschteresse daran, diese Arise durch einen Banterott Deutich-lands zu vermehren. England hat durch die Devi-senadzüge am Londoner Kapitalmarkt, die zur Erhöhung des englischen Diskontes sührte, gemerkt, daß Frank-reich nun auch gegen England seine Kapitalmacht politisch auszuspielen beginnt. England ist deshalb daran interessiert. Deutschland nicht zur vollständigen Ohnmacht verdammen, da ja bann gegenüber Franfreid, auger Italien fein Gegengewicht mehr auf bem Kontinent porhanden mare. Das Einspringen Brogbritanniens für ich mit einer größeren Anleihe bat ja ichon vor einiger Zeit das erwachende Mifitrauen Englands gegenüber bem politisch allgu regiamen Frankreich aufgezeigt. Deutschland hat allo - wenn man fo fagen barf - Blud in feinem Unglud gehabt, fonft hatte es überhaupt feine Hilfe gefunden. Ohne die Angst Englands vor einem is bermächtigen Frankreich, ohne die Abneigung Amerikas dagegen, daß nun auch Frankreich Volitif mit mirtidaftlichen Mitteln zu führen willens ift und baburch ben Amerikanern immer wieber ins Bebege fommt, hatten wir überhaupt nichts mehr gu erhoffen ge-habt, fondern uns mit reftloler Unterwerfung unter Frantreichs Diftat abfinden muffen. Denn eine Anleihe hatte nichts anderes bedeutet als die ftille ober offene Annahme frangofifcher politifcher Bedingungen; dag mir hier. au nicht gezwungen waren, verdanten wir England und Amerika, und daß die Londoner und Parifer Berhandlungen außerdem noch für Deutschland ohne Breftigeverluft vonstatten gingen, verdanten mir ber Gefchid-lichkeit und Tattraft unferer Unterhandler.

Run gilt es aber aber, Die Behren aus diefen Borgängen der letten Zeit zu ziehen: Es ist offenbar gewor-den, daß Deutschland bisher fast nur von ausländischen Gelbern gelebt hat, und daß dieser Zustand nun sein Ende sinden muß, denn ein zweites Mal werden wir nicht mehr eine solche heiste Lage überwinden können. Auch sind werden wir den der der der der der der der die Berhaltniffe im Auslande nicht immer fo gelagert, daß Deutschland Subjett im politischen Spiel fein tann. Gin andermal tonnte es auch Objeft fein und eine Beute ber anderen darftellen, die man gemeinsam unter fich auf-teilt. Wir werden baber die Frift, die uns nun gemahrt murbe, bagu benügen muffen, ohne frembe Tinang. ftugen geben gu fernen. Sierbei merden mir mohl reichlich viel Ballaft abzuwerfen genötigt fein und ziemlich nach ber Lehre ber nachten Rot-wendigkeit leben muffen. Der Lurus eines 20-Mil-

Harden-Etats, parlamentarifcher und foderalififcher Eigenbrodeleien sowie tommunaler und privatwirtschaftlicher Mufgeblabtheit burfte in ber Berfentung gu verschwinden haben, wenn nicht Deutschland felbit foll, ohne fich über fein Beichid betlagen gu burfen.

Die Barole beifit jest für Deutschland "Silf bir felb fil" und diese Barole durfte mohl ehrenhalber fein als eine Stugung von außen ber, bie boch nur mit politischen Opfern bedentlichfter Urt hatte erfauft merden fonnen. 3mar wird biefe Gelbsthilfe, ju ber wir nun verurteilt find, während ber nächsten Beit gang gewaltige Unforderungen an unfere Rerven stellen, benn ber Kampf ben wir nun um unfere Erifteng gu führen haben, ift fein Rinberfpiel; wenn wir jeboch jene Selbft gucht und Energie aufbringen, welche Deutschland bisher immer in schwerster Not aufzu-weisen hatte, wenn also die Barole "Hilf dir selbst!" als Notruf alle guten Kräfte in unserm Bolte weckt. dann tann und wird es auch zum erlöfenden Motto werben, das alle in geeignet ift, uns fre i zu machen von jenen Retien und Banden, in die uns Franfreichs lebermut in Berfailles verftridt hatte.

### Lotales

Blorsheim a. M., ben 25. Juli 1931

### Sikung der Gemeindevertretung

bom Freitag, ben 24. Juli 1931

Mit etwas Beripatung begann bie geftrige Tagung unseres Ortsparlaments. Anweiend waren unter bem Borfige bes Berrn Burgermeifters Laud, vom Gemeinbevorftanb bie Berren Beigeordneter Schwarz, Schöffe Anger, &. R. B. Raubeimer, Sofmann und Ghleibt, von ber Bemeindevertretung Bhil. Schneiber, Wagner, Jat. Hartmann, Studert; Mohr; Braun, S. Rauheimer Sart, Gutjahr, Jung; Bauer; Thomas; Diefer, Franz Hartmann, Platt und Flud. Außerbem Gefretar Jang als Protofollant und Rendant Claas.

Bürgermeifter Laud eröffnet bie Gigung.

Co, Bauer fritifiert por Eingang ber Tagesorbnung, baf bie heutige Gitjung nicht icon por Bochen ftattfand, Material fei genug vorhanden gewesen, jumal bie G. B. D. eine Dring-lichteitssitzung icon am 19. Mai beantragt hatte.

Es entipinnt fich zwifchen bem Borfigenben Berr Burgermeister Laud und Co. Bauer eine lebhafte Distuffion, warum Die Bertretung erft für heute gelaben fet. Rach gegenseitigem Meinungsaustaufch wird jur Tagesordnung übergegangen. 1. Antrage ber Rommuniftifden Partei, Ortsgruppe Flors-

a) Die Gemeindevertretung moge beichließen, bag ber ABalb geöffnet wird, jum Lefehols sammeln. Gollte bies jur Beit nicht burchführbar fein, beantragen wir einen babingebenben Beichluß ju faffen, bag jeber Erwerbslofe toftenlos zwei Meter Soly aus bem Gemeinbewalb erhalt

Burgermeifter: Diefer Antrag ift ja bereits überholt. Der Walb ift icon feit Anfang Juli Diefes 3s, geöffnet und ber Forfter berichtet, bag eifrig Solg gelefen werbe, 3ch nehme somit an, bag biefer Buntt erlebigt ift.

b) Daß ber Gemeindevorftand unverzüglich in Berhandlungen mit dem Arbeitsamt tritt, zweds Arbeitsbeichaffung für die Glorsheimer Erwerbslofen (fpegiell 2Boblfahrts- und Arijenunterstütte). Bei bem Schleusenbau in Ebbersheim und anberen öffentlichen Arbeiten find nach unferen Informationen Erwerbslose ber umliegenben Gemeinden beichaftigt. Bon Florebeim ift bis fett ein Mann in Ebbersheim in Arbeit.

Much biefer Buntt ift nach Anficht bes Borfigenben überholt, ba bereits mehrere Florsheimer am Schleufenneubau in Eddersheim tätig find. Er erffart, es fei fehr fcmer bortfelbit Leute unterzubringen, jumal bie Stadt Frantfurt a. M. berechtigt fei 70 Prozent und bie beiben Unternehmerfirmen 25 Prozent ber benötigten Arbeiter ju stellen. Für Die Gemeinden ber Umgebung blieben insgesamt nur 5 Prozent.

Trogdem unterlaffe er nichts, um bort Arbeiter von bier unterzubringen.

c) Die Gemeindevertretung moge beschliegen, bag ben ausgesteuerten Erwerbolofen, Alters- Invaliden- und Rriegsrentnern bas Baffergelb erlaffen wird,

Es wird einstimmig beichloffen, bag ber Gemeinbevorftand bie einzelnen Falle prufen foll und je nach Daggabe bas Baffergelb ermäßigt, ftundet ober nieberichlagt.

2. Rieberichlagung unbeibringlicher Ginnahmerefte.

3. Rodmalige Borlage ber Abrednung "Ranglarbeiten im Jahre 1928".

Die Buntte 2 und 3 werben burch Befchluß mit 9:7 in nichtöffentlicher Gigung verhandelt, jedoch unter Anwesenheit ber Breife, um die Bevolferung über bas Ergebnis bes Bunttes 3 genügend ju unterrichten. Serr Rreisbaumeifter Mitheimer ericeint.

Bürgermeifter Laud macht befannt, bag herr Rreisbaumeifter Aitheimer icon 2 Rachmittage bier auf bem Rathaus weile und bie Ranalangelegenheit, Musfuhnung, Rechnungen pp. prufe, um ein Gutachten barüber abzugeben.

On, Thomas bedauert bas Fernbleiben ber Bauleitung bie aus ben Berren Feir und Lang besteht.

Bürgermeifter Laud erflatt, er habe alles getan, um Die beiden Serren gu bewegen hierhergutommen ob. fchriftich auf bas Gutachten bes Rreisbaumeisters zu antworien, aber ber eine herr fei frant und ber anbere fei in Urlaub und bie schriftliche Antwort sei noch nicht gang fertig.

Rreisbaumeifter Aftheimer führt por Berlefen feines Brufungsergebnisses aus, bah es recht ichwer gewesen sei, sich burch ben Bust ber Florsbeimer Ranalatien burchzuarbeiten. Er tomme ju bem Resultat, bag Unregelmäßigfeiten ober irgend etwas Unredliches in irgend einer Weise nicht vorliegen. Wohl hatte, gelinde gejagt, die Bauleitung geichlafen und mare burch ihre Schuld eine Sache entstanden, die bei etwas mehr Aufmerffamleit vermieben worben mare. Rach seiner Ueberzeugung seien die Bauleiter Feix und Lang ver-antwortlich, daß an die Firma Willwohl 1834,21 Mart zu

Unrecht gegablt worben feien. Diefe beiben herren hatten für ihre "fürftlichen" Sonorars beffer aufpaffen muffen. Bum Colluffe feiner Musführungen verlas er bas ichriftlich abgegebene Gutachten.

Es entfteht eine lebhafte Debatte über ble Saftbarmachung ber Bauleitung für Die gu viel gegahlten 1834,21 Mt,-Das Ergebnis ber Auseinandersehungen find 2 Antrage 1. Gv. Thomas: Saftbarmadjung bes Infpettors Lang und 2. Rlage wiber die Bauleitung wegen Des gwoiel gegahlten Betrages an die Fa. 2B. unter vorheriger Befragung bei bem Rreisrechtsbeiftand Dr. Engelhard und Brof. Dr. Ginsheimer Frantfurt, und ein Antrag Goneiber: ber voreist eine Befragung bes Dr. Engelhard will, um juriftifch fest ftellen zu laffen, ob bie Gemeinde eine Rlage wiber bie Bauleitung mit Erfolg führen fann,

Antrag Schneiber wird mit 9:7 Stimmen angenommen.

Bu Puntt 2, der zuleht verhandelt wurde, sprach Bei-geordneter Schwerz. (Die Mitglieder ber SBD, haben bas Haus verlaffen, infolge ber vorgerudten Zeit). Ein Beichluß über biefen Buntt mirb nicht herbeigeführt.

Rury nach 12 Ufr war bie Gigung ju Enbe, (Einzelheiten bringen wir in nachiter Rr.)

Abichied von ber Seimat. Um Donnerstag abend ift Die Familie Philipp Mitter von hier nach Medlenburg abgereift, wo fie ein groberes Anwesen als Giebler übernimmt, Es handelt fich um ein Gut mit ca. 100 , Morgen Land. Wir wünschen ben Scheibenben alles Gute in ihrer neue Beimat,

Ausflugsfahrt mit Omnibus. Sonntag, ben 2. August, findet eine Ausflugsfahrt nach ber Baffertuppe ju ben Rhon-Segelflugen ftatt. Tahrpreis 9 Rm. Abfahrt 6 Uhr.

r. Der Rhein führt Sochwaffer. Mitten in ber Commer- und Reifezeit genießen gegenwartig bie vielen Rheinreifenben ben Unblid eines ftarten Sodiwaffers auf bem Rhein. Die Sochflut tommt in ber Sauptfache vom Oberrhein. Um verfloffenen Dienstag mußte jum 10. Male bie Flogerei eingestellt werben. Wenn feine weiteren Regenguffe im Gebiet bes Rheinstromes eintreten, und biefes burfte voraussicht-

lich in ben erften Tagen nicht ber Fall fein, wird bit bes maffergefahr balb wieber abebben.

### Ernte.

und So

Regents.

Mann

Mann

Mann

Mann

Mani

Manr

Melidi

e Reju

bapon t

nebene

tachtun

Hührun

polieru

ns ve

Muli

teunbe

auijde

mmune

nad b

In to

ober be

Petbe 1

nam u

Rtelja

85 qet

With hi

Sembe

OF Rill

Es ift etwas Großartiges um die Arbeit bes Land nes. Mögen ba auch unruhige, sorgenvolle Tage sein, Megens, gen sich Lebens- und Schicksaftragen für Bolf und wom 7 ergeben, vor allem und über allem sieht dem Land dies eine: Die fruchtbringende Erbe, Die Arbeit.

Und fo ift bas Band in diefen Tagen eine geme unabsehbare Statte ber Arbeit, ber Ernte. Mitten in Jahr von ichidfalhafter Schwere ift bem beutichen Be Brande bes Commers und in ber Glut fengender eine gute Ernte herangereift. Goldgelb mogen die Rei ber und harren fruchtichtwer ber Sense bes Schnil lleberall raufcht die Genfe, überall fteben die Mehte bel, überall ichaffen und werten Manner und Frauet Rinder auf ben Feldern, überall manten und ichm vollbelabene Erntewagen fiber bie Meder und bie bole gelbwege hinein in bie ftillen Dorfer, hinein in bie geöffneten Scheunen.

Das beutsche Bolf steht jest wieder mitten in barten Kampfen und Ringen um fein tägliches Bro man doppelt, wie heilig, wie gefegnet des Landmering 326. 3 Arbeit ums tägliche Brot, des Landwanners Werfer Möge diele Ernte ist.

Ber Rot ftedt, Silfe und Erleichterung bringen, mi Mugujt aber auch eine Silfe fein im Lebenstampf bes ganget perre ichen Boltes, bas vor allem der Grundlage feiner of ten Ernährung bedarf, wenn es den ichweren Kantlatte 9 mantju feine Erifteng mit Aussicht auf innere Befriedung aft in außeren Erfolg foll führen tonnen.

Unnatag. Der 26. Juli - heuer ein Conntag dem Undenten ber beiligen Unna, der Mutter D geweiht. Die beilige Unna wird in tatholifchen D ale bie Schufpatronin ber Chefrauen verehrt. In Gebenktage bringen die Ehefrauen ber heiligen is labt fic sonderen Buniche vor. Die heilige Unna ift aus ber Schuppatronin der Bergleute, der Raberinnen und bei gentloppferinnen. Gelbft in proteftantifchen Gegenden ten die Bergleute diesen Tag, und in verschiedenen Lo Bagt n begehen ihn die Näherinnen mit allerlei Festlichteite Mill. Parlass AL M St. Annatag gilt bem Landmann für einen fehr , in zweifacher Begiehung, fällt er boch nicht nur in bif nannten hundstage, fondern auch in die Erntegeit. Anna flar und rein, wird bald das Rorn geborgen fo am S St. Unna regenreich, wird es ficher nicht fogleich.

- Die Sinziehung der Telephongebühren. Die Bewill legten beiben Wochen eingetretenen gelblichen Got teiten haben die Reichspoft veranlaßt, auch ihrerfelt Telephonfundichaft ein Entgegenfommen gu zeigen. folge der Bantseiertage fein Geld bei den Banten halten war, tann auch die Begleichung der Telephnungen bis drei Tage nach Ablauf der Bantseierta rudgestellt werden. Da biefe bis jum Freitag lie gann alfo bie Frift vom Samstag ab zu laufen u am Dienstag gu Enbe geben. Da jeboch die Gelbid in c feiten immer noch nicht gang behoben find, ift bi rechnen, daß die Abwidtung nochmals verlängert

6.8. Sängerbund. Wie aus dem Inseratenteiles 379 findet morgen Sonntag abend im fleinem Gaal bes beim zu Ehren des "Anna Tages" Tanzmusit statt. glieber des Bereins und alle Gonner und Freunde f lichst eingelaben, Der Chor wird alle mit feinen ich bern erfreuen und wird es in gewohnter Beife as nicht an Unterhaltung fehlen.

-r. Auslandsweine überfluffig in Dentichland witstri Deutsche Weichsauverband" hat an ben Reichserne im fi Minister, ben Reichsfinang-Minister und Die Reichsb gendes Telegramm gerichtet : ,Angesichts ber ich Gelbmarliage und ber großen Borrate an billigen Weinen bitten wir, Devijenzuteilung für bie Ginful 115 ?

Bergnügungsverein "Ebelweih", Florsheim am Das am verfloffenen Sonntag im Rarthauferhof abg

Mus meinem

### Avieas=Lagebuch

von Rael Steinebach, Florsheim De

35. Fortfegung

Auch ein Bortommnis, das fich zu Beginn bes Schützengrabenfrieges bei unferem Bataillon jugetragen hatte, murbe mahrend unferer Unterhaltung geftreift und belacht. Ein stilles Ortchen, das man fonft mit 2B. C. ober M. B. bezeichnet, war mit ber Aufschrift : "Rur für Offiziere" verfeben worden. Gines Morgens war an einem anderen 2B.C., das einige Meter entfernt für Mannichaften bestimmt und baber von primitiverer Bauart mar, von einem Bitgbold eine Tafel angebracht worden mit der Aufichrift : Rur für die anderen A . . . Es war auch am beften, man feste fich über Muswuchse in ber Klaffifigierung, wie eben biefer Withbold, mit einer guten Dofis Galgenhumor hinweg. Der Boll-treffer einer einzigen Granate in biefes ftille Ortchen, und die gange Klaffifigierung mar über "bie Saufen"

Mittlerweile war ich mit Ramerad Jatob Sodel in Bouconville angekommen. In meinem Quartier tranken wir einen Becher Kaffee. Jakob mußte noch weiter bis zu dem zwei Stunden entfernt liegenden Challerange, mo bie Tahrzeuge ber M. - G. - Rompagnie ftanben. -

Im Frühjahr 1915 befand fich in Challerange, wofelbit unfer Bataillon Ruhequartier bezog, wenn es im Schutzengraben abgetoft murbe, noch ziemlich Bivilbepolterung Die Ziviliften, Manner und Frauen, Gohne und Tochter, mußten por beginnenber Duntelheit ans fammlung" mußten fie bann Bufammen bie Racht,

Manner, Frauen und Kinder, in einem bagu bestimm-ten Saus neben ber Ortstommandantur ichlafen.

Die 40 bis 50 Ziviliften ichliefen in zwei verhaltnis. mäßig fleinen Raumen auf Strohfaden ober auf bein Bettzeug, bas fie täglich aus ihren Wohnungen mitbrachten. Ihren Wohnort durften die Biviliften nicht Trogbem unfere Truppen viele hundert im weit auf frangofifchem Boben ftanden, und trogbem die Bevolterung Des besetzten Gebietes große Entbehrungen ertragen mußte, maren biefe Leute, wenn man mit ihnen über ben Rrieg fprach, von bem endgultigen Sieg ber Frangojen und ihrer Berbundeten felfenfest überzeugt. Das war frangofischer Patriotismus. Man mußte Respett por ben Leuten haben. Spater durften fie auch in ihren Wohnungen übernachten.

Seit einigen Tagen hatte mein Kompagnieseldwebel angefangen mit mir ju ftantern. Balb paßte ihm bies, bald jenes nicht. Abends beim Rartenspiel fagte mir bann ber Rompagnie-Rabfahrer, ber gerade aus bem Schützengraben tam, vorn in Stellung fei ein alterer, verheirateter Landsturmmann, der auf meinen Boften follte. Der Landfturmmann, ein felbständiger Raufs mann, hatte einen Schwager, ber Dajor war und auch im Gelbe ftand. Diefer Major hatte fich bei unferem Rompagnieführer, einem alteren Sauptmann b. Ref., für seinen Schwager ins Zeug gelegt. Ich tonnte nichts bagegen fagen, bag ein alterer Landfturmmann auf meinen Schreiberpoften follte, aber ber Rompagniefelds webel tonnte mir bas bann glatt vor ben Kopf fagen und brauchte nicht ungerechter Weise mit mir zu ftantern. Much Mannichaften ber Wejechtsbagage und Fahrer ber Grogenbagage follten abgeloft und durch Leute aus dem Schützengraben erfett werben.

In ben nächsten Tagen tam bann ber endgültige Krach mit dem Feldwebel. Ich hatte ihm Kaffee von der Feldtüche mitzebracht; der war ihm nicht mehr warm genug. Er wollte einen Mords Krakeel anfangen, zog seine Stiefel aus und warf mir die vor die Füße zum

& ote Pugen. Roch nie hatte er mir zugemutet, baff Pugen. Roch nie hatte er mir zugemutet, das Greitigend ein Kleidungsstück sauber machen sollt die hin, das Unterossizier-Puger in stille gezogen. Er hatte ja selbst die schönste Zeit sehte Stiesel zu pugen. Das lag ihm auch besser als dan grheiten zu machen: um diese kümmerte er kannt arbeiten zu machen; um biefe fummerte er wenig, lieber machte er eine Spriftour nach ville ober Sedan. Ich wari ihm feine Stiefel wieber so mie er fie mir zugeworfen hatte; ben Kaff nicht ihm nicht warm genug war, ichuttete ich burche Bei ber Kompagnie, die gerade in Ruhe lag, awei Gefreite. Die mußten mich absühren du 25, pagnie. Das war eine Geste, die nicht den gestende und Gindrud auf mich machte. Ich wußte ja, daß bei gestellt merden sollte und gelöft werden follte und es lag mir auch nichts baß ich wieder in den Schügengraben mußt bi nächsten Tag beim Exerzieren "fiel ich auf" wi so in der Soldatensprache sagte; beim Gewehrapt ich wieder auf; mein Gewehr sollte nicht richtig sein, meinte ber Herr Feldwebel. Ich ließ mit ter b anmerten und nahm mir por abzuwarten. 3u anmerten und nahm mir vor abzuwarten, bing e fonft noch alles tommen würde. Auf diese file bien Schifanen, wie fie auf bem Rafernenhof üblich reagierte ich vorläufig nicht. Anscheinend hatte bem Rompagnieführer noch nicht gemelbet. Rad traf ich ben Bataillonsichreiber; ber war in 310 fefretar. Er hatte von meinem Jall gehört und mich als Silfsichreiber haben. Als Kompagnie hatte ich viel mit ihm arbeiten muffen. 3ch fof würde mein Kompagnieseldwebel jedenfalls laffen. Er hatte aber ichon einen unterichriebe taillonsbefehl bei fich, in bem meine Romman befohlen mar. Und boch hatte ber Feldwebel Rompagnieführer es fertig gebracht, daß ich nie felbig freiber wurde. "Du sollft unbedingt ben Di betes gterben", sagten meine Kameraden im Spaß di blotsh

(Fortjegung

bie bes Bereins Ebelweiß verlief fehr gut. Gamtliche ime waren bicht befett. Allt und Jung fcwangen bas Um 2 Uhr begann bas Freundschaftsichießen mit Sereine, Beiber tonnten 2 Bereine, Band Sahloch das Schießen nicht mitmachen insolge des segens. Am Einzelschießen wurde reger Anteil gesund ihm 7,30 Uhr gab der 1. Borsihende, Gutjahr das Bande dem Freundschaftsschießen bekannt. Es errangen:

Flörsheim Flörsheim Mannidaft m in d. Mannichaft en kal Mannichaft der & Mannichaft 1045 1032 Sochheim Flörsheim 1018 1004 Sochheim ie Roll Mannichaft Flörsheim

Son imelidiehen gab es ftarle Ronfurrengen und wurden Rehte le Resultate erzielt. 18 wertvolle Preise wurden ver-fraue davon mit 36 Ringen, die übrigen mit 35 Ringen, wo-schen Sedene Schühen mit 35 Ringen leer ausgehen muhten. e bolt deuchtung ber Rarthause tonnte leiber nicht gur gebachn bie slährung gelangen, ba die Feuerwerfstorper infolge Bens versagten. Der Berein "Ebelweiß" hat der hiele in sollerung trot schwerer wirtschaftlicher Notlage ein Wo in billiges Bergnügen bereitet. Am tommenden Sonutem 26. Juli, begibt sich die A. Manuschaft des Bereins andm din zum Berbandsschieben. Allen Schützen ein "Gut Berto

r in is it. Berein 09 Flörsheim. Das diesjährige Stifs 1, mö des Sportvereins sindet am kommenden Somtlag, anzen Taggift, dem 1. Spieltag nach der sechswöchentlichen der geteinstellt der Bereinsleitung ist es gelungen, der geteinstellt des Erdbeutsten Meiners Ein-Rame Barte Potalmannichaft des Gudbeutschen Meisters Gin-Stantfurt nach hier zu verpflichten. Die eigentliche dung Mulitbesetjung und sonftige Ueberraschungen. Bir Beunde und Gonner fich biefen Tag fur ben Sportvernntag biervieren. Alles nabere im Laufe nachster Boche.

An icht. Aus ben vorliegenden Bilanziffern per 30. Junt en ihr sibt sich, daß die Bilanzsumme beim Gesamtinstitut von it auch I. Wit. am 31. Dezember 1930 auf 46.4 open it auch al. Mt. am 31. Dezember 1930 auf 464 Mill. Mt. am ind bei il 1931 gestiegen. Der Umlauf an Pfandbriefen und genden munalobligationen vermehrte sich um 15,7 Mill. Mt. nen Lotte dat nunmehr einschl. Liquidations Schuldverschrieben die Will. Die Spareinlagen bei der angeschlossenen der ab arlasse stellen sich auf 117 Mill. Mt. gegenüber in die Mt. am 31. Dezember v. J. Die Liquidität bezieht. I dach den allgemeinen Bankgrundsähen stieg vom 39,5 egen so. 3. Der Schwerpunkt des Geschäftes liegt nach wie vor ch. 3. Der Schwerpunkt des Geschäftes liegt nach wie vor ch. Die Bewilligung fleinster Supothelen por allem auf bem mit größter Borsicht vorgegangen; turgiriftige Aus-aber befinden sich nicht unter ben Kreditoren. Infolgecerfeit igen. the bas Inftitut von ben letten Borgangen auf bem all nicht betroffen. Bei ben gahlreichen Filialen über-nach wie vor die Einzahlungen die Auszahlungen. Leleph

g fich Beljahresbilang ber D.B.G. Die Deutiche Bau- und en und Asgemeinschaft in Darmstadt hat schon jeht bie Belbid vilanz auf den 31. März herausgegeben. Alle Bifist de in erheblichem Steigen begriffen. Die Bilanzjumme gert gegenüber der Jahresbilanz auf 31. Dezember 1930 teilet 77 958 auf 32 865 730 erhöht. Die Summe der des imaxilehen ist um 3 051 975 gestiegen. Die Kastatt. Die haben sich um 1 787 960 Wt. erhöht. Diese gatt. Die haben sich um 1 787 960 Wt. erhöht. Diese gatt. Die haben sich um 1 787 960 wit. erhöht. Diese gatt. Die haben sich der auf in Gang besindliche Bauten noch gestiegen. Bei der der Gestiegen wie 2 495 239 enbe Betrag ber Sopothelenbarleben mit 2 495 239 i school Rudlagen find auf 2391 146 Mit, gestiegen. Das Be-mogen beläuft sich nunmehr auf 2970 493 Mit. Die Spartonten hat fich um 2575 vermehrt. Trog ber Alstrife ift alfo fein Rudgang fein Stillftand ober in, fonbern eine gang bebeutenbe Bunahme in jeber

feier

bes inte fi

hserna

leichsbo

ligen !

mugh

uf" w

behrapp

cten,

üblich

in 3in

ort und

3h jan

driebel

egung

### Einfu Aus der Douffchen Turnerschaft.

of abgres flörsheim 1. — Turngesellschaft Niederrad 1. Flörsheim 2. — Turngesellschaft Niederrad 2, Ben treffen fich auf bem Riedschulhof obige Mannichaf-

baß Freundschaftsspiel. Niederrad, welches derselben Klase sollie berfelben angehört, ist im Frankfurter Gau gefürchtet m, bas unter Leitung bes Serrn Tritichler fteht, hat ther letten Zeit an Form etwas zugenommen. Hatten e Zeit, letten Zeit an Form etwas zugenommen. Hatten rals am vorletten Mittwoch Eddersheim ein 3:3 abge-ge er Morgen muß jeder Spieler zeigen, daß er auch in die nach Mannichaft gehört in der er spielt. Denn es dauert mach nach iche Mannschaft gehört in der er spielt. Denn es danen Stiefel ist lange, so werden die Berbandsspiele wieder beginnen i Kasse einmal zwei schone Handballspiele sehen will, der i Kasse beite beginnen norgen auf den Sportplatz zu gehen. urche beginnen 2. Mannschaft um 3 Uhr 1. Mannschaft lag, by life.

en gut 25. und 26. Juli ds. Irs, finden in der Halle des den get und Sportvereines Eintracht Wiesbaden die Meisternichts flo Des Mittelrheinfreises in Florett und Gabel statt, des Mittelrheinfreises in Florett und Cabel patienteitkämpfe beginnen bereits am Samstag Rachmittag, nb die Sabelkämpfe Sonntag vorm. um 10 Uhr im bile an die Florettlämpfe beginnen. Anmelbungem wurschlorett 45, im Sabel 42 abgegeben.

richtin ! nigung awischen D. I. und Fechterbund erzielt. eg mil der ber D. I. und bes Deutschen Fechterbundes haben Buli in Erfurt eine Besprechung mit bem Biele ber ung einer Arbeitsgemeinschaft zwischen beiden Berbänden bein und sind dabei in allen wesentlichen Pautten zu Einigung gelangt. Beide Berbände hoffen, bis zum Turntage Ende August ds. Irs. den Gemeinschaftsese fleis hatte Nach g tnbgultig abidließen gu tonnen.

### pagnic Petanntmachungen er Cemeinde Slörsheim a. M.

omman ben Diftriften 7 und 35 des Gemeindewaldes Flores schaft den Distriften 7 und 35 des Gemeinvewators Flors webel den die Schlieder Baumstätzen gegen Rebennutzungsgebühren den Die Schliederbung abgegeben werden. den Bergermeisteramt werden auf dem Bürgermeisteramt waß der Rr. 11 entgegen genommen. daß der Bürgermeister: Laud.

3wangsversteigerung Am Mittwoch, ben 29. Juli 1931, vormittags 11 Uhr werben auf bem Rathaushofe in Florsheim a. M. nachfol-

gende Bfander öffent, meiftbietend gegen Bargahlung zwangs-weief versteigert : 1 Schreibtijch, 4 Bertifovs, 1 Gisichrant, 1 Schlafzimmer und 1 Labenthefe.

Ffm. Sodit, ben 25. Juli 1931 Salbig, Rreisvollziehungsbeamter.

### Aus der Umgegend

Bengin-Explofion. - Zwei Todesopfer.

(:) Borms. In der Baichfuche des Saufes Ulmenallee 11 explodierte der fupferne Behälter einer eleftrifchen Bajdmajdine. Die Befigerin nebft einer hausangeftellten hatse den Wäschebälter mit Benzin gefüllt, um kleidungsstücke zu reinigen. Auf bisher unausgeklärte Weise ersolgte während der Reinigung eine Explosion des Behalters, durch die beide Frauen lebensgefahrliche Brandwunden erlitten. Jenfter und Ture der Waichfuche murben beschädigt. Die Hausangestellte ist bald darauf, die Besitherin am Freifag im Stadtlichen Krantenhaus gestorben,

(:) Spachbruden. (Rartoffelbiebe.) Unbefannte Diebe ftablen in ben legten Rachten bier von verschiedenen Feldern Rartoffeln.

(:) Misbach. (Mutounglud an der Bergitraße.) hier auf ber Bergftraße ereignete fich in ber Rahe bes Ron-bells ein Autounglud, bei bem es wir burch ein Wunder feine Menichenleben toftete. Gin Afchaffenburger Baftwagen mit einer Labung Beibelbeeren aus bem Speffart tam aus Richtung Bidenbach; ber Fahrer wurde burch bas nicht abgeblendete Licht eines entgegenkommenden Autos geblendet. Das entgegenkommende Muto fuhr außerdem noch auf ber linken Strafenseite, to bag ber Lastkraftmagenfah-rer nach links ausweichen mußte. Er geriet, burch Rebel an ber Sicht gehindert dem Strafengraben gu nahe und fuhr mit voller Bucht gegen eine bort ftebenbe boppelte Telegraphenstange, welche glatt oben und unten abbrach, fodaß die Mittelftude in großem Bogen bavonflogen. Der

Lodas die Mitteisluce in großem Bogen davonstogen. Der Laftwagen überschlug sich sodann seitwärts und sag auf einem Kartosselacer. Die vier Insassen kamen mit einigen Schnittwunden und dem Schrecken davon.

(:) Arheilgen. (An sie den de Blutarmut bet Bferden.) Bei einem Psevde des Landwirts Philipp Benz 2. Diedburgerstraße 33, ist ansteckende Blutarmut sestellt worden. gestellt morben. Es wurden Sperrmannahmen angeordnet, um diele gefährliche Krantheit erfolgreich gu befampfen.

(:) Pfungsiedt. (Streichhölger por tleinen Rinbern versteden.) Ein breifichriges Rind, bas die Streichhölger erwischte und bamit spielte, fiedte ein Bett in Brand. Jum Glud tonnte ber Brand gleich gelöscht

(Bugendliche Ginbrecher.) (:) Campertheim. Ein 12jahriges Mabden und ein 10jahriger Rnabe ichlugen an einem hiesigen Uhrengeschäft ein Schaufenster ein und entwendeten eine Damenuhr. Der Besiher des Geschäftes hatte den Borgang bemerkt — es war während der Ar-beitspause zwischen 12 und 3 Uhr mittaas — verfolgte die Ausreifer und ftellte fie. Rach anfanglichem Leugnen gog bas Madden die gestohlene Uhr aus der Blufe.

(:) Maing. (Das Auge verloren.) In dem Klo-ster Kreuzberg flog einem dort beschäftigten Dienstenecht beim Holsfägen an der Kreissäge ein Splitter ins Auge, fodaß diefes auslief.

(:) Koftheim. (@ lud im Unglud.) Die Frau eines Bolizeibeamten blieb mit ihrem Fahrrad im Straftenbahngleis bangen und fturzie zu Boden in dem Augenblid. als unmittelbar hinter ihr ein ichmer belabenes Laftauto folgte. Dem Benter bes Laftautos gelang es im letten Augenblid, burch eine raiche Seitensteuerung die Frau vor bem licheren Tobe burch lleberfahrenwerben zu retten. Tropbem fonnte er nicht hindern, daß bas eine hinterrad bes Laftautas bie Frau am Gesicht streifte, wodurch eine start blutende Ber-legung entstand. Rach Ansegen eines Motverbandes burch einen Arzt wurde die Bersetzte ins Städtische Krankenhaus

(:) Ginsheim. (Unerlaubte Flugblattvertei-lung.) Begen unerlaubter Flugblattverteilung nicht genehmigter Flugblätter murben brei Leute von hier bem Schnellrichter vorgeführt. Die Leute waren geftanbig unb murben mit je einem Tage Gefängnis bestraft. Die Strafe murbe angenommen, die Flugblätter eingezogen.

(:) Gimbsheim. (Ein falich er Afandmeister.) Das Kinanzamt ließ burch die Ortsschelle bekannt machen, daß sich ein Schwindler herumtreibt, sich als Pfandmeister ausgibt und bie Leute pfänden will, wenn fie nicht begah-

(:) Pfeddersheim. (Das Bein zerich mettert.) Ginem hiefigen Dienstftnecht wurde von einem Bferd der-art gegen bas Bein getreten, bag ihm die Kniescheibe zertrümmert murbe.

(:) Mierffein. (Berbot ber "Rierfteiner Barte") Muf Grund ber Berordnung des Reichsprafibenten gur Betampfung politischer Musichreitungen vom 28. Marg 1931 in Berbindung mit der heffischen Musführungsverordnung hat ber hessliche Minister des Innern die hier erscheinende "Niersteiner Warte" auf die Dauer von vier Wochen verboten. Das Berbot ist auf einen Artifel zurückzusühren, in dem die Berson des Reichstanzlers Dr. Brüning beseidigt und verächtlich gemacht wurde.

### Tödlicher Stury auf die Tenne.

:: Marburg. In Gmunden (Wehra) fturgte die Chefrau Des Landwirts Georg Lauer 3 beim Heuholen vom Boben auf die Tenne, wobei fie fo ichwere Bersehungen erlitt, daß sie noch am gleichen Abend in der Marburger Klinit, wohin man sie gebracht hatte, verstarb.

:: Franffurt a. M. (Beftellt und nichts begahlt.) Anfang Juli wurde bie in ber Böhmerftraße wohnende 45 Injang Butt wurde die in der Bognterfrage ibonnende 45 Jahre alte Mathilde Braun aus Selbach verhaftet. Sie stand im Berdacht zahlreiche wertvolle Waren eingekauft zu haben, ohne in der Lage zu sein, sie je bezahlen zu können. In einer Reihe von Fällen soll sie wertlose Wechsel den Lieseranten überlassen haben. Die Berfehlungen der schon vorsetzeit zu keine bestraften Festgenommenen scheinen so umfangreich zu fein, daß auf Unirag ber Staatsanwaltichaft nunmehr bie Borunterjudung gegen fie wegen Betruge eröffnet murbe.

Muftragsfperre bei der Stadfverwaltung.

:: Wiesbaden. In feiner letten Gigung bat ber Magift. rat den Beschluß gefaßt, bei der Stadtverwaltung vor lau-fig eine vollkommene Auftragssperre eintreten zu laffen. Beim Eintreten der allgemeinen Finanzschwierigkeiten hatte der Magiftrat ichon fofort die erforderlichen Berfügungen erlaffen, burch die die bisher bei ber Stadtvermaltung ichon gehandhabie ftarte Rachprüfung ber Musgabenwirtichaft noch vericharft und unter Unlehnung an die gefeglichen Beftimmungen dafür gesorgt wurde, daß vor allen Dingen ble nötigen Mittel zur Auszahlung der Gehälter, Löhne und Unterstügungen bereitgestellt werden können.

Erft 3willinge, dann Drillinge.

:: Marburg. Ein mehr als reicher Kindersegen wurde der Familie des Arbeiters Bernhardt in Tobenhausen bei Better guteil. Rachbem bie Chefrau Bernhardt erft im Sommer 1930 von gefunden 3willingen entbunden mar, folgten jest fogar Drillinge, brei gefunde Jungens. Insgesamt besitt die Familie jett neun Rinder. Schlimm ift babei allerdings, bag ber Bater feit langerer Zeit teine Ermerbemöglichfeit mehr hat.

### Der freiwillige Arbeitebienft.

Eröffnung neuer Möglichkeiten. - Die Berordnung erichienen.

Berlin, 24. Juli.

Der beutiche Reichsanzeiger veröffentlicht am Freitag eine "Berordnung über die Forberung des freiwilligen Ar-beitsbienftes". Der wesentliche Inhalt ift folgender:

1. Forderung und Berfonenfreis. Gegenftand bes freimilligen Arbeitsbienftes tonnen nur gemeinütige gustuligen Arbeitsolensies tonnen nur gemeinugige zufähliche Arbeiten sein, die als solche von der Reichsanstalt
anerkannt sind. Eine Förderung ist nur zulässig, wenn
Gewähr dafür besteht, daß die Zusammensassung von Arbeitsgruppen nicht für politische oder staatsfeindliche Zwecke mißbraucht wird. Empfänger von
positischerungemählere Arbeitslessynterkibung und pon versicherungsmäßiger Arbeitslosenunterstützung und von Krisenunterstützung, die als Arbeitsdenstmillige beschäftigt werden, erhalten die Unterstützung in der bisherigen Höhe und Dauer weiter. Das Arbeitsamt des Dienstortes kann die Unierstützung auch in Bauschalbeiträgen sessiehen, jedoch nicht mehr als zwei Reichsmark wochentäglich auf den Kopt des Arbeitsdienstwilligen die zur Dauer von 20 Wochen, auch wenn der Unterstützungsgelierung des Einzelnen zu auch wenn der Unterstützungsanspruch des Einzelnen zu einem früheren Zeitpuntt erschöpft ist. Soweit der Reichsarbeitsminister der Reichsanstalt besondere Reichsmittel zur Berfügung stellt, können zwei Reichsmark pro Kapf und Woche für die Dauer von höchstens 20 Wochen auch solchen Arbeitsdienstwilligen gewährt werden, für die die Unterstützung zum tehlen.

sicherung uim, sehlen.

2. Berfahren. Ob eine Arbeit als freiwilliger Arbeits-bienst anzuerkennen ist, entscheibet der Borngende des Reichsarbeitsamtes im Benehmen mit dem Berwaltungsausichuf des Landesarbeitsamtes. Der Borfigende fann auf Die Beteiligung ber Gemeinden am Aufwand vergichten. Der Arbeitsdienstwillige muß von ber Arbeit abberufen werben, wenn ihm eine Arbeitsstelle vermittelt

3. Unwendung der Sozialverficherung. Die Krantenversicherung bis babin versicherter Arbeitsdienstwilliger läuft unverandert weiter. Die Borichriften über Arbeitszeit, Sonntagsrube, Gefahrenichut und Arbeitsbeichränfung fin-

den Anwendung. 4. Berpflichtung ber Gemeinden. Gemeinden, in beren Begirt eine im Ginne ber Berordnung anerkannte Arbeit ausgeführt wird, find verpflichtet, Unterfunft unb Berpflegung jur die Beschäftigten gegen angemessene Entschädigung zur Berfügung zu stellen. Sie können von dem Träger der Arbeit im voraus Sicherheit verlangen.

5. Erleichterung der Siedlung. Arbeitsdienstwilligen, die bei volkswirtschaftlich wertvollen Arbeiten zwölf Bochen beleichtigt worden lind konn ein Betrag von 1.50 Mark is

beichäftigt worden find, tann ein Betrag von 1,50 Mart je Bochentag fortlaufend auf Antrag gutgeschrieben werben. Der gutzuschreibende Betrag nebft fechs Prozent jahrlich nachträglich am 1. Mars fällige Binfen wird für ben Ar-beitsbienftwilligen in bas Reichsgrundbuch eingetragen. Der Arbeitsbienstwilligen tann über ben eingetragenen Betrag nur so versügen, daß er ihn in einer besonders vorgeschrie-benen Form an eine gemeinnutigige Einrichtung abtritt, die sich mit ber Errichtung von Siedlungen ober Eigenheimen befaßt.

Die Berordnung tritt am 3. August 1931 in Rraft.

### Rirchliche Rachrichten für Florsheim

Ratholifder Gottesbieng.

9. Sonntag nach Bfingften, ben 26. Juli 1931 7 Uhr Frumeffe, 8.30 Uhr Rinbergottesbienft, 9.45 Uhr Sochami. Nachm. 2 Uhr Andacht

Montag 7 Uhr Amt für Beronita Schmitt geb. Allendorf.

Dienstag 7 Uhr Seelenamt für die in Biebrich verstorbene Elisabeth Wagner geb. Richter. Mittwoch 7 Uhr Amt für Johann Better und Ehefrau Chris-

Donnerstag 7 Uhr Stiftungsamt für bie Berftorbenen ber falramentalifden Bruberichaft.

Freitag 7 Uhr Amt für Rlara Gutjahr und Großeltern. Samstag 7 Uhr Amt für Fam. Phil. Weilbacher. Nächsten Sountag kann ber Portiunkulaablah gewonnen werden. Bedingung: Empfang ber hl. Sakramente, Besuch ber Pfarrlirche und Gebet nach ber Meinung des hl. Baters.

Evangelifder Gottesbienft. Conntag, ben 26. Juli 1931 (8. nach Trinitatis)

pormittags 8 Uhr Gottesbienit.

Ratholilder Jugendring, Florsheim Montag, den 27. Juli 1931 5.30 Uhr heilige Messe im Krankenhaus. 6 Uhr Admarsch nach Königsdofen am Krankenhaus. 20.30 Uhr Spielabend des Jungmänner-Vereins.—Dienstag, 18.00 Uhr Kußballtraining, 20.00 Uhr Turnstunde. — Donnerstag, 20.30 Uhr Jusammentunst des Gesellen-Vereins. Am Conntag, den 9. August fährt dei genügender Veteiligung ein Omnibus nach Königshosen zum Vessuch des Sturmicharlagers. Absahrt 1 Uhr, Küdsahrt nach Bunsch der Mitsahrenden. Fahrpreis ungesähr 1.30 Mt.

Wir bitten Die Intereffenten fich bis gum 1. Auguft beimt hiefigen Boftamt angumelben.

### Anna Schleidt Philipp Josef Hahn

Verlobte

Flörsheim am Main, den 26. Juli 1931

### Beratung und Silfe in allen Steuerangelegenheiten u. Wirtichaftsfragen

### Dr. Kloft

Zugelassen als Bevollmächtigter bei den Finanzämtern des Landesfinanzamts Cassel.

Donnerstags 18-20 Uhr, Sonntags 10-12 Uhr. im Bahnhofrestaurant Messerschmitt Vorbesprechung kostenios

Sprechstunde am Donnerstag, den 30. Juli 1931



Die Farbe richtig, der Sackwirklich gut, das Ubrige fich dann fast von selber tut!

Oelfarben ~ Fabrikation mit elektrisch. Betrieb maichinelle Mifchung

Drogerie und Farbenhaus Schmitt



Ausführung von Elektro-, Licht-, Krft-, Gas-, Wasser- und Heizungs - Anlagen!

Wohn-, Speise-, Herren- und Schlafzimmer-Lampen und so weiter in jeder Preislage

Elektrische Apparate:

Heizkissen, Kochtöpfe, Haartrockner, Staubsauger, "Miele"-Waschmaschinen (in Monatsraten), Bügeleisen in Nickel und farbig usw.

Rundfunknetzanschlussgeräte

Nora, Seibt, Schaub, Telefunken, Loewe A.E.G. sowie sämtliche andere Fabrikate • Glühlampen von 5 K an

Flörsheim am Main, Wickerstraße 6

word herzlichst einladet

Familie Adam Hahn und die Hauskapelle

Flörsheim, Hauptstrasse 39. Filiale: Schulstrasse, Telefon 111

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

Haushaltungsartikel, Schreibmateriallen, Spielwaren, Geschenkartikel, Cigarren, Cigaretten, Tabak.

Schirmhaus Herm. Schütz, Flörsheim

Gasinaus

Morgen, Sonntag, ab 5 Uhr

Fred-Jazzkapelle, wozu freundl. einladet:

Schirm-Reparaturen

Konzert

denn in der Großstadt kaufen? Auch bei mir finden Sie ein eichhaltiges Lager moderner

Schirme für Herren und Damen in allen Preislagen.

Schirme und Stöcke

J. Kaltenhäuser

Rauchwaren, Pfelfen

Färben, Kunststopfen von Herren- und Damenkleidung sowie Ausstattungsstickerei.

Montags anliefern Samstags abholen

Annahmestelle:



Manulakturwaren-Abtellung Hauptstr. 32, Landral-Schlittstr. 17

### mehrtach promiert b. Pres Lelles 9

empfiehlt sich den ve Damen zur Bediem

### Bubikopf-Langhaarpi

Ondulation, Wasserwell und Nachschneiden u.) Bedienung im Hause. Edworfehr stellungen auch telefond Nr. 127 rechtzer Polizeit

# Fran

die Bo

einem

Stild

tle die

n den 9 der s

an an

haftsle

barori rteten die 2

1 gu t

Wies

ein iurd n iurd orben, orthen Sun Sun Sun steen Sun steen st

Flörsheim Bahnhofstr. 21 Fernsp

3 Plund leiner

Max F

Reuer Infarnat Rlon in De Saat Biden, Saat malpo Berbstrüben Samen ag es, bester Qualität em Uniforn

Rarl Stein, W Telefon 96 Amt 31

### Wein-Angg oforti

(eig. Wachstum). Verki Quantum, garantiert is Hochheimer 1930et 70 Pfg., sowie Flaschen teren Jahrgangs aus Lagen v. 1 Rman. Franz Hochheim, Weiherstraße Franz Petry, Unfermal

### Hunneraugen

Sornbaut, verdidte B an Sanben und Juget alle barien Sautmucheru grundlich auf fanberfte u Mit befeitigt burch "Leolin". Padung für mehrmaligen Gebrauch ! Gebraucheanweifung 60 BJ. In allen Apochefen und Drogerie

Probehel Der neue Ty des Lexikon

Gründlich und lebendi zuverlässig und impuls

VERLAG HERDER, FREIBURG IM BREISGA

werden exakt und sauber aus Flörsheim am Main, Karthäusers



# Mistaux,- ouftat sout foundmen

Alles, was mit Milch in Berührung kommt – Milchkannen, -Flaschen, -Gläser-, -Töpfe, Säuglingsflaschen – sollte aus gesundheitlichen Gründen stets mit gespült werden! entfernt nicht nur Schmutz und Fett überraschend schnell und gründlich, sondern auch jeden unangenehmen Geruch und desinfiziert

zugleich! Milch hält sich besser und frischer in 🚯 -gespülten Gefäßen.

hat desinfizierende, fett- und schmutzlösende Eigenschaften zugleich! Daher beim Geschirrspülen, beim Reinigen stets das arbeit- und zeitsparende (17). 1 Eßlöffel (1) reicht für 10 Liter Spülwasser und kostet nur etwa 1 Pfennig.

Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät. Hergestellt in den Persilwerken.



## Friedles Blatt (Nr. 86) Florsheim Seintig Berlag und Schriftleitung geinrich Dreisbach, Flörsheim

### Aus Nah und Fern

Ergebnistofe Jagd nach Devifenschlebern.

Ergebnistoje Jago nach Debijenjahevern.

n u. I Frankfurt a. M. Die Notverordnung über den Deise. Bedeerkehr hatte, die Schaffung eines Sonderdezernatie defond der Staatsanwaltschaft und dem Polizeipräsidium introdukturt a. M. zur Folge. Dieses Devisenkommissarial desipräsidiums mußte jeht zum erstenmal in Tätige kreien. Bei der Staatsanwaltschaft war nämlich ein alsurer Geschäftsmann beschuldigt worden, daß er im krifte stehe, 600 000 Franken nach dem Auslande zu den, Sosort wurde eine polizeisiche Aftion eingeleitet, wan den Kausmann in seiner Wohnung nicht vorsand. man den Kausmann in seiner Wohnung nicht vorsand, de auch der Flugplat von der Polizei aufgesucht, weil slaubt, daß der Gesuchte mit dem Flugzeug verschwin Bollte. Die Ermittlungen wurden nun in Stadt in der Nähe Frankfuris fortgesetzt. Der Fall bereits geklärt zu sein, doch sind die Ermittlungen, ob ihlich eine Berschiebung von Devisen ins Ausland bestigt war, noch nicht ganz abgeschlossen. Jedensalls liegt die Polizei versichert, der Tatbestand einer strasbaren blung bis jett nicht vor.

Der Wildbieb in Forfferuniform.

Frantsurt a. M. Seit einigen Wochen wurde hier tinem Mann in Försterunisorm trot ber gesetzlichen Beit Rehwild in größeren Mengen an einen hiefigen it-Ale in der Innenstadt geliesert. Die Ermitslungen der Saat inalpolizei erstreckten sich nach dem Spessart zu. Hier men ist es, den unbekannten Wilddied zu ermitteln, der in it est Insperm eines Revierförsters jagte. Der Läter gab zu, Stild Rehwild gewildert zu haben. Das erlegte Wild e er mit einem Motorrade nach Frankfurt a. M. und ufte es hier zu dem üblichen Hehlerpreise von 50 und fennige bas Pfund. 0000

Polizeimafinahmen gegen zu tenere Lebensmitteln.

Bad Ems. Rachbem Bürgermeifter Schred in ber Stadtverordnetensigung auf die hohen Lebensmittel-in Bad Ems hingewiesen und an die Geschäftswell bortigen Berabiegung ber Breife appelliert hatte, de die Bolizeiverwaltung eine öffentliche Aufforderung Allchändler, Gemuse und Fleischgeschafte, ihre Preise ben auswärtigen Preisen anzugleichen. Weiter heißt ber Bekanntmachung, daß die Lebensmittelpreise von antlich fontrolliert wurden und die Ramen ber Altsleute veröffentlicht werden, die im Bergleich gu ben Grorten gu hohe Breife fordern. Bei Musbleiben der teten Auswirfung werden weitere polizeiliche Maßen angefündigt. Gleichzeitig wird an die Einwohner-Die Aufforderung gerichtet, die gefauften Baren aud; zu bezahlen.

Biesbaden. (Er wollte fich an den Amertern rachen.) Bei deutschen Zeitungen in Amerika ein Angestellter einer hiefigen Firma ein Inferat aufin dem Geldmittel gu Gunften einer Arbeitsgemeinfir private Gerumforichung gefucht murben. Die Beigaben bas Inferat an die Behörben weiter, Die bann afte, daß der Auftraggeber burch die biefige Boligei imen murde. Dabei gab er die Betrugsabficht gu; feine en wirtichaftlichen Berhaltniffe hatten ihn bagu ver-Mußerdem habe er sich an den Amerikanern schad-belten wollen, weil Deutschland durch Amerika im te schwer geschädigt worden sei.

0 19

Montabaur. (Wiederum Falschgeld im Um-1.) Aus verschiedenen Ortschaften des Ober- und Unter-maldes kommt die Nachricht, daß dort falsche Zweibin echten Münzen durch ihren Klang und durch die ulliche Prägung. Auch faliche Fünfmarkftude follen im



Beginn der Bagner-Jeftipiele in Banreuth. Mit der "Tannhäufer"-Aufführung unter dem Dirigenten-stab Arturo Toscaninis wurden in Bayreuth die Wagner-Festspielwochen eröffnet. — Unfer Bild zeigt: Arturo Toscanini mit seinen Töchtern und seinem Sohn vor dem "Haus Wahnfried" in Bagreuth, wo der Meister mahrend der Festipielmochen mobnt.

:: Bacha. (Berfumpfter Beamter.) Gegen ben Genbarmerieobermachtmeifter D. in Goftenroba hatte bie Dienstiftraffammer auf Dienstentsassung erkannt, weil er übermäßig ftart bem Alfohol zusprach und seine Pflichten vernachläsigigte. Der Beamte hatte hiergegen Berufung eingelegt, die jedoch verworfen murde. Als D. hiervon Dit-

teilung erhielt, erschoß er sich.
:: Marburg. (Tödlich er Unfall eines Stubenten.) Im Lichthos der Marburger Universität wurde
ein Student sterbend ausgefunden. Der junge Mann ist auf
den schlieftigen Steinplatten des Lichthoses ausgeglitten und hat fich babei fo fchwer verlegt, bag er furge Beit fpa-

(:) Campertheim. (Richt lange in Freiheit.) Ein junger Mann aus Biblis sollte hier brei Tage Saft verbugen. Dieser Eingriff in seine Freiheit pafte ihm nun gar nicht. Als er von dem Gefüngnismarter vorgeführt werden follte ergriff er die Flucht. Der Wächter des Gefeges war aber raich hinter ihm ber und nach einem Bettlauf burch perichiebene Strafen tonnte er wieder feftgenommen und in Rummer Gider gebracht merben.

(:) Maing. (Begen unlauterem Bettbemerb beitraft.) Eine Geschäftsinhaberin aus Biesbaben, Die in ihrem hiefigen Gefchäftslotal eine Boftkarte ober Tajchenfpiegel mit einer Photographie für nur 15 Bfennig anzeigte (mas nicht ber Fall mar, benn von den Photos tofteten 8 Stud eine Mart) wurde wegen unlauterem Bettbewerb ju 50 Mart Gelbftrafe verurteilt. Gie hat bagegen Berufung verfolgt, wurde aber abgewiesen und hat außerdem noch die Kosten der beiden Instanzen zu tragen.

(:) Homberg, Oberhessen. (Bom Baugerüft abgeft urat und ich wer verlett.) Gegenwärtig werden
an der hiefigen Kirche größere Instandsehungsarbeiten durchgeführt, zu deren Bornahme ein hohes Gerüft um die Kirche aufgestellt ift. Davon brach ein kleiner Teil durch, auf dem die Arbeiter Julius Klein aus Riederofleiden und Karl Jung aus Lehrbach fätig waren. Beide Männer fturgten ungefähr 10 m in die Tiefe ab und trugen fcmere innere Beriegungen bavon, die ihre Berbringung in die Gie-gener Klinit erforderlich machten.

(:) Darmftadt. In der Seidefberger Strage fuhr ein uRos torradfahrer mit Gogius auf einen haltenden Laftzug. Det Lenter bes Motorrades, ber in ben 20 er Jahren fiehende Sans Arthur Frohlich, tam babet fofort ums Leben, mab rend fein Beifahrer Bhilipp German, fo ichwere Berlegungen erlitt, bag an feinem Auftommen gezweifelt werben muß. Der Laftaug, ber von Mannheim nach Frankfur unterwegs war, ftand auf ber rechten Strafenfeite und mar porschriftsmäßig beleuchtet. Gein Befiger hatte einige Bei Raft gemacht.

Zeifungsverbote in Beffen.

(:) Darmftadt. Der heffische Minister des Innern hat auf Berund ber Berordnungen des Reichspräsidenten gur Betampfung politifcher Musichreitungen und ber zweiten Rote verordnung die in Raunheim zuleht monatlich erscheinende periodische Druckschrift "Rotes Sprachrohr" bis zum 31. 12. 31 einschließlich verboten, ebenso die in Ober-Ramstadt wöchentlich dreimal erscheinende Zeitung "Obenwälder Rachrichten" auf die Dauer von zwei Wochen.

Maffenentlaffungen bei der Bent 26. - Bor einem Streit?

(:) Worms. Die Firma Sens AG. hat 440 der bei ihr bes schäftigten Leuten gefündigt. Wie verlautet, soll die Kündigung weiterer 150 Leute noch folgen. In einer Bertrauens-männersigung nahm die Belegschaft Stellung zu den Dingen. Sofortiger Streit wurde vorgeichlagen, boch follen erft noch einmal Berhandlungen aufgenommen werben.

(:) Darmftadt. (Digbrauchtes Bertrauen.) Der 21 Jahre atte Raufmann Frig Krausmann hatte bas Bertrauen, bas ihm fein Chef entgegengebracht hatte, in ichand licher Beise migbraucht, indem er mittels dem ihm zugäng-lichen Scheckbuch bas Banktonto seines Chefs um rund 1700 NM entlastete. Das Gelb hatte er sehr raldy wieder ver-ausgabt, da er sich u. a. gleich zwei Motorräder gekausi hatte. Krausmann, der seine Stelle auf eine besondere Empfehlung befommen hatte und unter 70 Bewerbern als ein Big Blüdlicher ausgewählt worben war, hat nun biefe wieder verloren und muß obendrein noch wegen Urfundenfalidung auf brei Monate ins Gefängnis manbern.

(:) Darmftadt. (Dit 15 Jahren lebensmude.) 3m Rleingarten feines Bflegevaters am Grafenhaufer Beg hat ein 15 jahriger Baderlehrling burch Ginnehmen von Bijt Selbstmord verübt. Der Grund gur Tat icheint Schwermut gu fein; ber Tod feiner Eltern hat bem Jungen febr

(:) Reu-Dienburg. (Festnahme eines Fahrrad.
diebes.) Wegen Berdacht des Fahrraddiebstahls wurde
der Weißbinder R. B. sestgenommen, der versuchte, in einer hiefigen Fahrradhandlung ein Fahrrad zu verfaufen, bas 1927 in Beipzig geftoblen morben mar. Er murbe bem gu-

ständigen Richter jugeführt. (:) Burftadt. (Gemeiner Streich.) Am hiefigen Bahnübergang ift feit einigen Tagen die Telegraphenarbeitertolonne mit ber Berlegung neuen Drahtes beimaf. tigt. Um por Wind und Wetter geschützt zu sein, hatten sie eines der üblichen Zelte ausgeschlagen. Run ist dieses Zelt von unbekannten Tätern in gemeiner Weise beschmutzt und mit Meliern in Stilde gerichnitten worben.



Ein neues Jugbaltjahr beginnt.

Reine zwei Bochen trennen uns mehr von dem Beginn ver neuen Fußballsaison. Ueberalt werden bereits die letzen Borbereitungen getrossen, denn schon mit dem zweiten Augustsonntag nehmen bei uns im Süden die Perbandsspiele ihren Ansang.

### Tötendes Licht.

Ariminalroman von Octavio Faldenberg. Coppright by Greiner & Co., Berlin RB 6.

(Radbrud verboten.)

Bortfetjung. sersing Es war ein ichauriger Unblid, als burch bie boblen ther dieter Brandruine der glübende Weuerschein hin-thleuchtete. Auch der hohe Wartturm brannte bis auf außere Manerwert vollständig aus und ragte nur noch ein geipenstig bobles Gerippe gen himmel. Gelbit muhiam gehaltene hauptteil bes Schloffes war durch birchtbaren Qualm derartig in Mitteidenschaft gezogen then, daß überhaupt niemand mehr die Treppen und reibore ju benuten vermochte. Dier mußten erft die thenleute pon außen die Tenfter einschlagen, um dem ten Sunft einigen Abgug ju verschaffen.

Mun beigte fich, wie vorforglich von Majos gehandelt then war, als er ben franten Conde und die gelahmte beja gleich im Unfange hatte in Giderheit bringen en, benn burch ben aufquellenden Rauch, ber bald ben ben, noch fteben gebliebenen Gebaudeteil durchjog, dien, noch stehen gebliebenen Gebandeten barden. Die Pranten jonst unbarmherzig erstidt worden. Die hisher hatte niemand nach einer Erstärung gestagt, die plögliche Fenersbrunst überhaupt entstanden sein bie prößliche Fenersbrunst überhaupt entstanden sein bie Erst als die größte Gesahr beseitigt und das ber allen die beschränkt worden allein auf den maurischen Flügel beschränkt worden tamen Majos, Pallas und der Kommissar dazu, nach eigentlichen Ursache dieser furchtbaren Katastrophe zu

tigentlichen Ursache bieser jurchtvaten Rutaneten.

gen und sich zugleich entsprechend zu verständigen.

gerbos wischte sich ber Kommissar den Schweiß von Stern und auch der sonst to besonnene Baltas sand Urbennent teine rechte Deutung, da von der befragten berrichtet eherichaft niemand etwas Berdachtiges wahrgenommen Sollte wirflich ein Rurgichluft in ber efeftrijchen ober fonft irgend ein Bufall, hier mitgespielt

Rad einigem Heberlegen beantwortete Majos biefe leiner Anficht nach ber Brand nur von Marhas an-

gelegt worben fein tonne, um einerfeits bie letten Spuren jeiner geheimen verbrechertichen Tatigfeit ju vernichten und gleichzeitig bie allgemeine Aufmerkfamkeit von feiner

bem Bener in ber Schenne entgangen fein", fagte ber Mommittee.

"Daben Sie Wefte von dem Unto gefunden," tragte Majos gebehnt, "um von irgendwelchen Anochenreften ber beiben Menichen gang ju ichweigen . . " "Sodift fonberbar ift bie Gache allerdings", gab Ballas

"Om," brummte ber Nommiffar und machte bann er-regt ben Einwurf: "Ift benn bier ichon alles regelrecht

perhert!" "Bir find in den unteren Rellerraumen auf ein ganges

Retwert von geheimen Gangen gestogen," brachte Majos argwöhnisch bervor. "Ber tann wissen, bis wohin bie alten Baumeister ihre Maulwurfsarbeit ausgebehnt haben - und folange ich nicht vom Gegenteil überzeugt worben bin, muß ich nach allem eine berartige Bermutung aufrecht erhalten," ichlog er im bestimmten Tone.

"Da joll doch ber Teufel . . " rief ber frommiffar und lief fich fchnell fein Auto heranholen. Darauf notigte er Ballas und Majos jum Ginfteigen, nahm fich noch zwei Landjager mit und wies ben Schoffor an, in befchteunigtem Tempo nach ber abgebrannten Scheine gu fahren,

Schon nach zwet Minnten maren fie port und hieften nach ben ausgestellten Boften Ausschau. - Aber mer beichrieb ihr Entjegen, als fie beim Rabertreten bie brei Solbaten tot niedergestredt swifthen ben ausgebrannten Scheunentoren liegen faben.

Der geaufige Gund lief feinen Zweifel mehr, daß ber gefährliche Berbrecher wieder trgendivo in geheimnievoller Beije entichlapit fein mußte. - Sofort ließ ber Rom niffar ben Schrifor gurudiahren und die Offigiere, Die noch immer die Boldtarbeiten ibrer Maunichaften feiteten, beranholen. Sie ftellten feft, bag bie brei Golbaien hinterruds burch mehrere Rugeln gu Boben gestredt worben maren. Dies hatte nur wieder mit Sille bes fnallofen Gewehres geicheben fonnen, benn durch ben erften lauten Schuf maren die übrigen fofort alarmiert worden.

Run begann ein fieberhaftes Suchen nach irgendwie verbächtigen Spuren. Bald hatten fie über ber heißen Ufche auch die Spur eines schweren Motorrabes entbedt. Diefe führte von der Mitte der Schenne bis gu dem Tor, bas ber Strafe gugelegen war. Der nur ichlecht mit etwas Miche verborgene Aussichnitt einer vieredigen Gifenplatte im Boben lieg auch teinen weiteren Zweisel barüber, bag bie beiben Berbrecher mabrend bes Branbes bier ihre geheime Buflucht gefunden haben mufften. Rur baburch war es ihnen möglich gewesen, fich rechtzeitig gu retten

und bald barauf wieder gu entfchlüpfen. Mun hatte ber Nommiffar genug gefeben, und wie gehept begab er fich jofort gum Schloghof gurud, um bon bort aus die nachsten Boligeistationen angurufen und gleichzeitig bie notige Berfolgung gu organifieren. Schnell waren die drei Bolizeiautos und auch die beiden herrichaftlichen Mutos, unter Suhrung ber Mriminalbeamten und von Ballas und Majos, mit Landjagern bejest. Bie mit Sicherheit angenommen werden mußte, hatten bie Musbrecher nur die in füblicher Richtung langs ber Mifte führende Chaussee auf threr glucht benugen tonnen, um einen ber nachsten fleinen Safenplage, ober auch die Stadt Balencia gu erreichen. Bon dort gab es, wie die Berfolger fich fagten, immer eine paffenbe Ginichiffungsmöglichteit, benn innerhalb bes Manbes maren bie Bluchtigen bem fofort mobil gemachten Bolizeiaufgebot nirgends ficher.

Beber ber junt Autoführer hatte feine bestimmte 2Beifung erhalten. Majos mar bie Orber jugefallen, jo fchnell wie möglich bis Balencia durchzurafen und bort, mit hilfe ber ingwischen weiter benachrichtigten Boliget, Die erforberlichen Sahnbungen vorzunehmen. Die bret Boligeiautos follten die fleineren hafenplage burchforichen und gegebenenfalls die Berfolgung über eine ber abzweigen-ben Seitenftragen vornehmen. Der Kommiffar felbft batte bas Umt übernommen, von jeber Boligeistation aus auf telegraphischem und telephonischem Bege die weitere Berfolgung zu veranlassen. Bor allem sollten auch Funtsprüche nach jeder Bichtung bin abgesendet werden. Ebenjo sollte die hisselstjung von Militärstiegern angesorbert werden, damit ein Entfommen ber Morber auf jeben Fall verhindert murbeDie erften Augusttage werden im Fußball gleich eine Hochflut von Privatipielen bringen. Um 26. Juli bereits gaftiert 1860 Munchen bei Saar Saarbruden. Um 1. August nimmt dann der offizielle Betrieb seinen Beginn. Bayern München empfängt an diesem Tage den FC. Sewilla, Rapid Wien spielt in Saarbrüden gegen Saar, und in UIm treffen sich die Neulinge SSB. Ulm und SFr. Eflingen. Der Sonntag bringt weitere Begegnungen, von benen folgende genannt seien: Enischeidungsspiel um ben 10. Plat der Gruppe Main zwischen Germania 94 Frankfurt und 368. Saufenftamm, FR. Birmajens - Rapid Wien, 1. FC. Kürnberg — Dresdner SC., Eintracht Frant-furt — Sparta Prag. Um 94 — DSB München, Aleman-nia Worms — BfL. Keu-Isenburg, BfB. Stuftgart — Kot-weiß Frantfurt, FB. Zuffenhausen — Phonix Karlsruhe.

### Billigere Cintrittspreife.

Die Bezirksliga ber Gruppe Rhein hat in einer besonders einbetusenen Sitzung sich mit der verschärsich Rotlage ihrer Anhänger beschäftigt und eine Ermäßigung ber Eintrittspreise einstimmig beschlossen. Die Bereine selbst ber Eintrittspreise einstimmig beschlossen. Die Bereine selbst bei ihnen die einer besonders schwierigen Situation, da sich bei ihnen die ellegensiese Net in mehrscher Beziehung gusmirt. ihnen die allgemeine Rot in mehrfacher Beziehung auswirft, zu einem Rudgang ber Mitgliederbeitrage, Abnahme der Zuschen Raugung ver Beligtieverbeitrage, Abnahme ver Zuschauerzahlen und Mißbrauch mit Erwerbslosenfarten. Andererseits sießen sich die Untosten kaum wesenstich vermindern. — Um auch wirklich nur den Erwerbslosen Bergünstigungen zukommen zu lassen, beschloß man, Eintrittsfarten sur Erwerbslose aussichließlich im Borverkauf auszugeben und den Rreis auf 40 Rfennig zu erwöhigen Weiter. geben und den Preis auf 40 Pfennig zu ermäßigen. Weiter-hin hat man dem Umstand Rechnung getragen, daß die Einkunfte der arbeitenden Bevölkerung sich verschlechtert ha-ben und ist auch hier zu einem Preisabbau auf 60 Pfennig geichritten.

### Streit unter Erfindern.

Plagialsvorwurf gegen Krutenberg. — Ganswindt will das Luftichiff erfunden haben. - Arady um den Schiffsrotor.

Der Erfinder des Schienenzeppelins, Inzenieur Kruten-berg, der dieser Tage seine Glanzsahrt durch ganz Nord-deutschland gemacht hatte, hat jetzt einen schweren Kampf mit bem Buricher Brofeffor Biefinger von ber bortigen Technischen Sochichule auszutragen gehabt. Letterer behauptete nämlich, daß Krufenberg ein Plagiator sei, der sich ein Batent des Professors Wiesinger aus dem Jahre 1923 zu eigen gemacht habe. Speziell wurde in Zürich die Behauptung aufgestellt, daß es vornehmlich der Propeller des Schienenzeppelins sei, der nach Wiefingers Plane gebaut worden ware. Bon seiten des Gerichts ist nunmehr festgestellt morben, daß Krufenberg tein Blagiator ift, ion-bern als ber rechtmößige Erfinder bes Schienenzeppelins anzusehen fei.

Es ist keine Seltenheit, daß unter den Ersindern ein Streit ausbricht über den Borrang einer Ersindung. Gerade bei ganz bedeutenden und aufsehenerregenden Neuschöpfungen stellt sich immer eine recht beträchtliche Unzahl von Menschen mit der Behauptung ein, daß sie dasselbe schon viel früher herausgebracht oder ersunden hätten. Der Disput braucht garnicht einmal immer unter Gelehrten zu entbrennen. Wir kennen genug Kölle, in denen der Mates entbrennen. Wir tennen genug Fälle, in denen der Materite fernstehende Leute plöglich behaupten, sie seien die bestreffenden Ersinder, sie hätten dies und das herausgebracht, oder ihnen seien die Pläne gestohlen worden. Es mag nur daran erinnert werden, daß der eiwa achtzigjährige Ersinder Konswirkt, bestieben Traces und behauptet das er der der Ganswindt heutigen Tages noch behauptet, daß er der erste Erfinder des lenkbaren Luftschiffes sei, daß er auch die ersten Flugzeuge ersunden habe, einschließlich aller tech-nischen Neuerungen und Zubehelssteile. Er behauptet nach wie vor hartnäckig, daß ihm seine Plane und Zeichnungen einmal gestohlen worden feien.

Als por etwa fechs bis sieben Jahren von Fletiner die Schiffsrotoren ersunden wurden, meldete sich eine ganze Renge Leute, die Plagiatsansprüche geltend machten. Sie behaupteten, diese Ersindung sei von ihnen gemacht worden

und tonne auch nur von ihnen erworben werden. Tatfache ist dagegen, daß das Rotorensnstem an sich nichts mehr Reues ist, es beruht bekanntlich darauf, die Luft mittels einer Schraube oder eines Propellers aufzusaugen und sie dem Antreibszwecke des Schisses zuzusühren. Aur Fletiner hat diese Erfindung verbessert und die profissche Auhanwen-dung im Schissverkehr richtig erkannt.

Broße Dinge werben in den meisten Fällen als Plagiate verschrieen. Es ist entweder Reid oder Boswilligkeit, ober aber es ist tatsächlich möglich, daß von mehreren Personen zugleich die gleichen Bersuche stillschweigend unternommen wurden, die vielleicht auch die gleichen Erfolge hatten. Wir haben 3. B. beim Aufblüben ber Radioinduftrie gefeben, bag völlig leiche Erfindungen von Erfag- und Zubehörteilen, von Spezialapparaten usw. herausfamen, die alle das-leibe darstellten und leisteten. Es gab um diese Zeit eine Fülle von Plagiatklagen. Aber hier waren die gegenseiti-gen Berdächtigungen vielleicht insosern begründet, als eben alle Techniker, Ingenieure, Funker und bergleichen ihr Au-genmerk auf das Kundsunkgerät richteten und völlig unde-wußt und getrennt von einander an den gleichen Ersindun-gen arbeiteten.

### Fremdenverfehr und Bahlungebilang.

Rach amilichen Beröffentlichungen sind im Jahre 1930 annähernd 300 Millionen (nach anderen Berechnungen so-gar 320 Millionen) Reichsmart von reisenden Deutichen im Aussand ausgegeben und damit unferer Boltsmirtichaft entzogen worden. Der Ausgleich burch Ausgaben in Deutschland reisenber Ausländer ift dagegen nicht in vollem Umfang erreicht — ber Attiv-posten beträgt auch nach den höchsten Schätzungen nur etwa 280 Millionen — so daß unsere Zahlungsbilanz auf diesem Gebiet bestimmt passiv ist. Die besten "Reisetunden" sind in Deutschland die Amerikaner. Sie verausgabten auf Reifen in Deutschland rund 45 Millionen und auf beutichen Seeschiffen rund 65 Millionen, zusammen somit 110 Millionen Reichsmart. In großem Abstande solgen dann die Hollander mit etwa 25, die Engländer und Standinavier mit je 17, die Desterreicher mit 16 und die Schweizer, die mersentigt ein besten an Poutschland perdienen aber auch prozentual am besten an Deutschland verdienen, aber auch am unverschämtesten mit ihren Forberungen find, mit 10 Millionen Reichsmark. Reisende aus der Tschechostowaker und Bolen (darunter wohl zahlreiche Deutsche doritger Staatsangehörigkeit) verausgabten eiwa 7 Millionen, und ichließlich erbrachte das reiche Frankreich und Italien nur 5,5 und 2,3 Millionen Reichsmark. Bon den rund 300 bezw. 320 Millionen Reichsmark, die Deutsche im Ausland verreift haben, entfallen annähernd auf Destereich 58 Millionen, auf Italien 54, auf die Tichechoslowakei 40, die Schweiz 37, Frankreich 20, Bolen 18, Standinavien 10, England 8,5, Holland 8, auf Uebersee 55 Millionen, der Rest auf ansberse Stanten.

- Der Jatobstag, Der Jatobi- ober Jatobstag, ber auf ben 25. Juli fällt, besteht ichon feit 1000 Jahren. Er murbe zu Ehren des Aposiels Jakobus eingesetzt. Seit langem gilt der Jakobitag in vielen Gegenden Deutschlands bei der ländlichen Bevölkstung als Unglückstag. Der Landmann wird an diesem Tage niemals das Dach seines Hallen der fteigen ober auf einen Baum flettern, weil er fürchten muß steigen ober auf einen Baum tiettern, weit er jurdien muß abzustürzen. Warum dieser merkwürdige Aberglaube sich gerade an den Jakobustag knüpft und auf welche Weise er entstanden ist, hat sich nicht ermitteln sassen. Der Name Jakob ist zwar in der Stadt nicht so verbreitet wie manch anderer, desto mehr aber auf dem Lande. Jakobisedern heißt man das Stroh, das in die Strohsäcke gesüllt wird, und unter Jakobiäpfel versteht man die Frühäufel, die Ende Juli reif zu werden nisegen. In früheren Leiten war der Juli reif zu werden pflegen. In früheren Zeiten war der Jafobitag Ziels, Zinss und Einstehtag. Der Landmann beobachtet das Wetter an Jafobi und zieht daraus seine Schlüsse: "Wie das Wetter an Jafobi, so ist es in der Ernte." — "Wenns an Jatobi regnet, so sließts Korn, und wenns schon im Stock (d. h. unter Dach) ist, so wird es weich." — "Um Jatobi» und St. Annentag reisets Korn Racht und Tag." — "Wenn es an Jatobi regnet, barf der Wüller den Kock versaufen, wenns aber nicht regnet, so muß er nach Wasser schreien."

### Buntes Allerlei.

Gefangene lernen bogen.

Man hat sich ichon oft genug den Kopf darüber brochen, wie man am besten die Insassen ber Zucht und Gesängnisse während ihrer Freizeit beschäftigt, w in jedem Bande zu einem anderen Refultat und zu anderen Bojung diefer nicht eben leichten Frage gefor Amerika, bas Band der harteften Strafurteile — jung wurde ein Mann, ber dreimal ungebedte Scheds geben hatte, zu lebenslänglichem Juchthaus verurie sorgt andererseits in ausgezeichneter Beise für seine Genen, doch geht man manchmal etwas zu weit. In Sing zum Beispiel dürsen die Gesangenen Karten und Rundsuntapparate in jeder Zelle halten. Bor Gesangenen wurde nur beichteiten der Gesangenen auf St Jahre wurde nun beschloffen, den Gesangenen auf Stoften Borunterricht erteilen zu lassen, aber bas hie bitter gerächt, denn bei den letten Revolten erwiele die Berbrecher als die besseren Borfünstler und schlust Ausseher mittels tunstgerechter haten und Schwing Boben. Es ift icon vorgefommen, bag entlaffene gene auf neuer Tat ertappt wurden, aber nicht seinen werden konnten, weil einer allein drei Beantle i bogte. Die Kurse sind daraushin wieder eingestellt we

Bolfenfrager ohne Lift.

Runging

Gaite

Palasso

der Re

Brün frligru

225 be

Politife

WHO!

Gir

Pred;

benid beni

Berle

brim

ble Un

an mit

fel

Man ftelle fich einmal vor, was geschähe, will feinen Fahrstuhl befägen. Wir mußten erft einen ei aber wenn ber Menich nun nicht barauf tame, eine ju bauen, dann maren auch famtliche Sochhäuser und tenfrager undenfbar. Gine ameritanifche Zeitung hebungen barüber angeftellt, mas fich alles ergeben wenn diefe Riefenbauten teine Fahrftuble belagen. 

### Rundfunt-Brogramme.

Frantfurt a. DR. und Raffel (Gadweitfunt).

Jeben Werttag wiedertehrenbe Brogrammuummet Mettermelbung, anichließend Morgengymnaftit 1; 63 gengymnastit II; 7.25 Wettermelbung; 7.30 Frub gengymnastit II; 7.25 Wettermelbung; 7.30 Aug.
8.30 Wasserstandsmelbungen; 11.50 Wirtschaftsmelbungen; 12.55 Nauener 3chaltplatten; 12.40 Nachrichten; 12.55 Nauener 3ch 13.05 Schallplatten (Fortsehung); 13.50 Nachrichten Werbetonzert; 15.05 Zeitangabe, Wirtschaftsmelbunge; Gießener Wetterbericht; 16.20 und 18 Wirtschaftsmelbunge; 16.30 Nachmittagstonzert; 18.40 und 10.10 Zeitange

Conntag, 26. Juli: 7 Samburger Safenton! Ratholische Morgenseier; 11 Festatt bes Roten Ri Roblenz; 12 Schallplatten; 13.50 Jehnminutendi Landwirtschaftslammer Wiesbaden; 14 Stunde bes Landwirtschaftstammer Wiesbaden; 14 Stunde des 15 Stunde der Jugend; 16 Konzert; 18 "Ein Ma auf seinen Tod", Erzählung; 18.25 "Rheinische bilder", Bortrag; 18.50 Fuhdell-Kinale Arbeiter in Wien; 19.50 Wetterdienst für die Landwirtschaft nachrichten; 20 Konzert; 21 Grotessen und Anch Studentenlieder; 22.30 Nachrichten; 22.35 Tanzmi-

Montag, 27. Juli: 15.50 "Die Rinderrepublit tal", Bericht; 18.15 "Sat es noch einen Zwed Isipielen?", Bortrag; 18.45 "Sabwindelstrennunweistrag; 19.15 Englischer Sprachunterricht; 19.45 Sboten; 20 Konzert; 20.45 "Das Kinderelend in Nortrag; 21.15 Klavier-Musit; 22.15 Kadrichten,

Tanzmulit. Dienstag, 28. Juli: 15.20 Sausfrauennachmitte, Reife burch bie beutichen Tangichulen", Bortrag; 18 Obenwälber Landsleuten in Guttenbrunn", Bortrad, B. "Ein Oratorium von Joseph Haas", Bericht; 19,45 und tenlieder aller Lander; 20,30 Schubert-Strauß-Abstra

### Tötendes Licht.

Ariminalroman von Octavio Faldenberg. Copuright by Greiner & Co., (Rachbrud verboten.)

63. Fortjehung.

MIS erfter jagte Majos babon. Balb hatte ber bin und her fpringende Beiger am Lachometer eine Gelchwin-Digfeit von achtzig Stundenfilometern angezeigt. Bie von Furten gehett ftob bas Muto, ungeachtet aller Rurven und Unebenheiten ber Strafe, mit ungeminberter Beichwindigfeit weiter, eine einzige filometerlange Bolte von auswirbeinden Staubmassen hinter sich lassend. Ihm folgten bie drei Polizeiautos im Sechzigfilometertempo, und als letter sette sich der Kommissar mit seiner Limonsine in Bewegung.

Unterbessen hatten bie Offitziere, mit Silfe von schnell herbeigeholten Bicken, die entbedte eiserne Falltur in-mitten ber ausgebrannten Scheune gewaltsam aufbrechen laften. Wie vermutet, hatte fich ein bunfler Gang ge-geigt, ju bem eine fleine Treppe hinunterführte. Wit elettrischen Taschenlampen und schusbereiten Revolvern in den Händen waren zwei Unterossiziere vorsichtig hin-untergestiegen. Nachdem diese sich unten genau nach allen Richtungen umgesehen und keine verdächtigen Gestalten apahrgenommen hatten, waren auf ihren Anruf Die Offistere mit einem Mannichaftstrupp gefolgt.

Mis fie fich einigermaßen an bas Dunkel gewöhnt hatten, bot fich ihren Mugen ein hochft verwunderliches Bild. Sie ftanden in einem riefigen gewöldten Raume, ber groß genug war, ein ganges Dubend langer Leiterwagen aufgunehmen. Wie fie beim Schein ihrer Laichenlampen feben fonnten, ftand in einer Ede bas gelbe Muto, bas Marfias guleht bei feiner Flucht benugt hatte.

Run forichten fie weiter und gewahrten eine große Windevorrichtung, mit beren Silje eine jugleich als Deffe

bienende Plattform langfam von oben nach unten berab-gewunden werden tonnte. Der Mechanismus mar jo fein, daß gwei Mann bie beiben antreibenden Drehraber, bie gu beiben Geiten am Boben ber unteren Salle auf fletnen Boden befestigt waren, gut allein bedienen tonnten. In gleicher Weise ließ Dieser alte Laftenaufzug sich mit einiger Mube wieder in die Dobe winden. Durch eine ftarte Riesichicht, Die ben gangen Tennenboden ber oberen Scheune bebedte, waren Die Ginfchnittfpuren ber beweg-Scheine vededte, waren die Einschnittspiten der beides lichen Platiform mit Leichtigfeit den Bliden anderer zu verbeden. Rur so ließ es sich erklären, daß man nie eiwas von diesem geheimen Aufzige wahrgenommen hatte. Ohne Zweisel war dieser alte Bau von den früheren Bestigtern der ehemals start besestigten Burg dei Belagerungen gu Berproviontierungs- und Ausfallgweden verwendet worden.

Balb zeigte fich auch ein ichmaler, taum mannshoher Berbindungsgang, ber in genau nördlicher Richtung wei-terführte. Sofort machte fich eine fleine Gruppe unter Suhrung bes hauptmanns auf, ben Gang gu verfolgen. Eine gange Biertelftunde lang ichritten fie beim Schein ihrer Lampen in der muffig flidigen Buft weiter, bann tamen fie mit einem Male an eine Treppe, welche birett in die Fellen eingehauen mar und mit ungabligen Stufen in eine unendlich ericheinende Liefe hinabführte.

Mun war bas Matjel geloft und jugleich bie alte Sage bestätigt, wonach ein geheimer Gang von ber Schloftinfel aus bireft ins Freie führen follte. Allerdings mar immer nur duntel davon gefabelt worden, daß irgendwo eine fleine Ausfalipforte gu bem hauptflußbett bes Ebro hinuntergeben follte. Aber felbft bie am romantischften ber-anlagte Phantafte hatte fich wohl niemale traumen laffen, baß biefer Bang jogar noch tief unter bem Bett bes abzweigenben ichmaleren Ebroarmes fortgeleitet fein tonnte. Die vielen fieil hinabführenden Stufen liegen teinen Bweifel barüber gu. Rur ftaunen mußten alle fiber bie ungeheure Arbeit, Die fich bie alten Steinmeher bier gemacht hatten, Die hunderte von fleinen Stufen gu bei-Den Seiten in Die harten Bajaltfeljen mit Sammer und Meigel einzuichlagen. Bielleicht mochte ichon von ben alten maurifchen Biraten, Die einft auf ber Schloftinfel

gehauft und bort the finfteres Wemerbe betrieben biefes Bunderwert gefchaffen worden fein, um Falle ber Mot einer Mushungerung ju entziehen. Galle ber Not einer Aushungerung zu entzieben. Weheimnisse mochten sich hier abgespielt haben mit mancher Belagerer mochte bes Rachts hinternative ber aussallenden Burgbesahung niedergestredt worde bei b

Mis ber hanptmann mit feinen Beuten gu Burudtehrte, ließ er eine ftarte Bache mit eines ichinengewehr an ber abgebrannten Scheune and Dann begab er fich ichnell jum Bermafterhaufe, ner vorgesetten Behorbe telephonisch Bericht gu bund bor ber Befahrlichfeit bes entflohenen gu warnen, ber mit feinem allerneuesten fnaltofel brudgewehr noch bie größten Untaten angurichtes Sofort verfprach ber völlig betroffene Kommand Tarragona, auf brahtlofem Bege Melbungen nach goga und Mabrib, an bas Generalfommanbo Rriegsminifterium, ergeben gu laffen, bamit Milita bu Fuß, zu Pferd, ber Auto und per Flugzeug est wurden. Auch die Boll- und Marinebehörden follogeniesen werden, Bolltreuzer und Torpedoboote auf laffen und jedes aussahrende Schiff genau is

Noch nie war mit fo bielfeitigen und umfaffen teln eine Fahndungsaftion eingeleitet worben, ben flüchtigen Marfias und ben ihm blinblings Schoffor. Aber ob man trop allem, bet ber Beti-heit und Findigseit von Marsias, seiner so bald werden wurde, barüber gab man sich allerorts großen Erwartungen hin. Zum mindesten sürche noch für manches unbermeiblich erscheinende

Der eigentliche Feuerschaben, ber bon Marfie sichtlich zur Beseitigung seiner gebeinnisvollen und gleichzeitigen Ablentung von seiner eigenes angerichtet worden war, siel an sich nicht so

(Fortfehung